



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

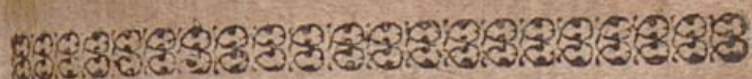
Universitätsbibliothek Paderborn

**Gespräch Von dem vnmenschlichem grewel deß
vbelnachredens zwischen einem Weltman vnd Geistlichen**

Cölln, 1646

[Text]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46396)



Weltman.

Woh so schnell / vnd so vn-
lüstig / Ehrwürdiger Herz.
Geistlicher.

Sole ich nicht unlüstig
werden / lieber freund; es ist
eben des Teuffels Gespänß vmb vnd
vmb: kein wunder were es / wann Gott
mit Blitz vnd Donner von sich schüsse.

Weltman.

Der muß gegen Gott sich vbel ver-
halten haben: ich weiß wol das der Herz
ein eiferiger / ernsthafter Beschirmer
der ehren Gottes ist.

Geistlicher.

Da komb ich auß einem Hauß / hab
meine wunder gehört / wie man ehrliche
Leuthen zur wunden schiert. Hab ich
mein lebenlang verbitterte vnd verbren-
te poffenreisser Spey vögel / ehrverlesige
Trillentreiber bey einandern gesehen / so
hab

A 3

hab

6 Vom greuel vbel nachredens
hab ichs heut gesehen / ich bin eben gar
vnlustig worden: ich gieng darvon.

Weltman.

Ich wollt lassen die Schnader enten
schwaderen vnd schnaderen so lang sie
wollen: vnd mich nicht viel bekümmern
/ ob die Enten gehen barfuß / oder
schleiffen in die Stüffel.

Geistlicher

Ich aber kan das nachreden nicht
leiden / vnd sprich mit dem weisen man
Eccl. 28. Vermate dich sey der hinderkläffer. Ich
vermein der höchste Greuel vnd ver-
derben menschlichen geschlechtes sey in
vnseren arm seligen zeiten in dem leidli-
gen hinderkläffen / da man mit ehre-
reichen Worten ein anderen vber den
Hobel vnd Schrotbank allenthalben
streckt will / so vermessen / frey vnd vner-
schrocken / als ob man von keinem Gott /
von keinem Teuffel / von keinem Ge-
richt / oder Höllen wüßte.

Weltman.

Mein Herr / was ist doch eigentlich
nachreden oder hinder klaffen?

Gast.

eines Weltmans vnd Geistl. 7

Geistlicher.

Es ist so viel / als hinderrucks eines
anderen Ehr/guten Ruff vnd Namen
wollen verdunckelen/Beschminzen/bicken
vnd beissen / vnnnd diß auß fürsag / das
man ihme schädlich sey.

Weltman.

Geschicht diß allein mit Worten?

Geistlicher

Gemeintlich geschichts mit schmach
vnd schandworten: da einer auff den an-
deren bickt vnd sticht wie die Vögel auff
den Rausen. Biß weilen aber geschicht
es auch mit schmach vnnnd schandzei-
chen/als da seind Nasenrumpffen / das
Dippelboren/das Eselstecken zc. Wie
dan dergleichen Spängelkrämer nurn
diesem/nun jenem/ein Bläuble anhero-
cken / vnd die schellen wissen zu schlagen
nach vorseit / einem seinen guten Ruff
zuuervenden.

Weltman.

Wie viel seind weiß / einem anderem
sein guten Ruff zuuervenden?

4

Geistl.

8 Vom gewel vbel nachredens

Geistlicher

Der Englische lehrer Thom. in 2. 2.
q. 73. zehlt achterlen weiß / welche hoch
von nöthen / daß sie männiglich wisse.

Erstlich wird einem sein Ehr diebi-
scher weiß verrückt / wan man einem ein
falsch erdichtes laster schmälich anfla-
det / vnd mit zugelegter Schmach sein
guten Ruff beschädiget.

Zum andern / wan man des nechster
Laster vnd vnvollkommenheit gar zu
hoch ansehet / vnd denselbigen / wie
man sagt / ein stoß vnd truck gibt / da-
mit er desto mehr verkippt vnd verkle-
nert werde.

Zum dritten / so einer etwas verbor-
gens gethan hat / vnd da man dasselbige
innen vnd gewar würde / es ihme an sei-
ner Ehr grossen nachtheil brächt / wann
einer solches verkundschafften / vnd an
den tag bringen würde / wie / wo / wan /
vnd welchem solches nicht gebühret /
noch von nöthen zu offenbaren / Pro-
verb. 20. v. 19.

Wels

eines Weltmans vnd Geistlichen. 9

Weltman.

Der Herr verzeihe mir / daß ich ihme
ein wenig in die Red falle. Wann ein
ding wahr were / darff mans dan niche
sagen:

Geistlicher.

Der heilige Thomas sage nein dar-
zu / vnd spricht: sie seyen gleichwol Eho-
rendieb / vnd haben die Höll zugewartē.

Weltman.

Welches ist dan die vierdte weiß?

Geistlicher.

Wann einer des anderen thun vnd
lassen zum ärgstē außlegt. Exēpel weiß /
sich man einen in diß oder jenes hauß
gehen / so muß er schon ein vollsenker /
Hurer / ein Ehebrecher / mörderer ꝛc. sein
bey dergleichen Trullentreibern.

Weltman.

Dieser Trullentreibern gibt es jezunt
der sehr viel; erfahrs in mir selber: ich
thue / red was ich woll / so muß es in den
särkfessel / der ein serbds weiß / der ander
blaw / der dritt serbds schwarz / der vierd-
te gray. Ich möchte aber noch die vier

A 5

pbeto

no Vom gewel vbel nachredens
Vbrige weiß anhören / wie einer dem an-
deren kund sein Ehr verzücken.

Gastlicher.

Erstlich / wann einer des andern tün-
genden/thaten/gaben vnd künsten gang
widerspricht/er hab nicht was er hat/er
tünde nicht was er doch kan re.

Zum andern / wan einer selcher stück
zwar nit gäkz perneine vnd widerspricht/
ledoch dieselbigen etwas geringers vnd
schmäler macht / als sie an ihnen seind:
wie dann gemeinlich ein künstler vnd
Handwercksmann dem andern nit bald
zu viel lobß gibt.

Zum dritten / wann man mit still-
schweigen andern vrsach gibt zu geden-
cken/ es stecke nit viel hinder diesem vnd
jenem.

Leglich / wan man einen so kate vnd
kederlich lobet / daß ihme das lob mehr
zu sport vnd schmälerung/als fortplan-
zung der ehren gereichen mag.

Weitman.

Das hab ich niemals gehört: wann
diese

etnes Weismans vnd Geistl.

diese alle verleumbder vnnnd Ehrendieb
sein/so seind der Ehrendieb mehr als der
Nachmucker vnd Rothsefer. Ist aber
ein schwere schändliche Sünd/ wie ver-
meint der Herr?

Geistlicher:

Ein sehr schwere / schändliche / vor
Gott vnd den menschen verfluchte Tod-
sünd/aller gerechtigkeit vnd Christliche
sitten entgegen / der Natur zu widers.
bringt in einer Statt oder Gemein vn-
ausprechlichen nachtheil / schaden vnd
vnhail.

Weisman:

Kan diß auß Göttlicher schrift bey-
gebracht werden.

Geistlicher:

Gar wol. der nachreder ist ein greuel
vor den Leuten: Forcht den Herren/ vnnnd men-
sch nicht vnder die hinderleffer. Proverb. 24.

Dein lebentlang werde kein Ohrenblaffer: Dann ein
verleumbder ist erger/ schändlicher vnnnd sträfflicher als
ein dieb: vber ein zwenjungiger wird vber die massen
grosse schmach vnd schand kommen / vnd vber den Oh-
renblaffer haß/ feindschafft vnd schand. Eccl. 5.

Weisman:

Der spruch heiliger schrift sein oben
A 6 genug:

12 Vom greuel viel nachredens
genug : Mein wer gehört weiters in
die zunft der vermalenden hunderkief-
fer / wie ihr sie getaufft habe.

Geistlicher

Alle so ihnen gehör geben / dieselben
nicht straffen / sonder gern einstimmen:
vnd sagt der heilige Hieronymus vnd
Bernardus. Man könne nit woll wissen/
welches auß beyden sträfflicher seye / obel
nachreden / oder aber dem nachreder ge-
hör geben.

Weltman.

Woher das? Mich dünckt selber der
Herr setzt das Schermesser zu schneffen.

Geistlicher.

Werem keine zuhörer / so würd es der
schmaetterächtigen Schnebelhölzle we-
nig geben / welche ander leuten zugesal-
len mit vngeschlechten Worten jezunder
herumher schnarren vnd schnurren
wie die hohle döpf ploderen was ihnen be-
liebt. Verzeume deine Ohren / Sagt der weisse
Mann / mit Dörnern vnd hör kein böse zeugen : Mach
deinem Mund thüren vnd deinen Ohren schlosser : so
das du nicht durch die zungen fallest bis in den Todt / da
dir niemand heiffen mag. Escl. 28.

Welt

Weisman.

Was ist von denen zuhalten / die famos bibel vnd Schmächtarren aufsprenge.

Geistlicher.

Sie gehören nicht weniger in diese diebs junfft : nicht nur die Schreiber / Richter / vnd welche solche Schmächtarren machen; sondern auch / vnd eben so woll die Patronen / günnner handhaber / befürderer vnd verfechter / wider welche Keyserliche recht sehr scharpff verhanden.

Weisman.

Wien/wie lauten dieselbige?

Geistlicher.

Wan jemandt ein famos libel oder Schmachtschrifft / es sey daheim / oder auff öffentlicher gassen / oder an was orten es immer sein mag / vnwissend findet: so soll etz vor zerreißen / ehe dan es ein anderer finde / oder bekenne / das er ein böse schädliche sacht gefunden habe. wan er aber solche karten vñ schmachmittel nicht stracks entweders zerreiße

24 Vom greuel vbel nachredens
oder verbrenner / sondern ihren einhalt
vnd laut offenbar machen würd / der soll
wissen / das er anders nicht / als wan er
der Author vnd Meister selber were / das
leben verwürckt habē. lib. 9. Cod. Iustini.
Tit. 3. 6.

Weltman:

Ist noch voo diesen ein anders gesetz
vorhanden!

Geistlicher:

Noch eins finde ich lib. 9. Cod. Theod.
dieses inhalts: die famos libel haben ein
nen bösen ehrlosen Namen: vnd daz
mands vermeinte man möchte solche
enweders auffhalten oder lesen / vnd selb
bige farten nicht gleich verbrenner / der
soll wissen / das er das leben verfallen
hab.

Weltman:

Das wer viel gered; warumb aber
soll einer das leben verfallen sein?

Geistlicher:

Weil ehr abschneiden viel ein schädlicher Sünd ist also
Beutelschneiden / heimlicher diebstal / vnd ge
walehätige Rauberey / Prouerb. 22. Eccl.

eines Weismans vnd Geistl. 15

41. Gebürt diesen der Branger / Rad
vnd Serang / so sollen auch die Ehrendi-
est kein gnädigers vrtheil erwarten.

Weisman:

Mich nimbt dan wunder / das so viel
Schandbücher vnd Schrifften / wider
Geistliche vnd weltliche Obrigkeit auff
Buchladen gefunden werden / in wel-
chen fromme vnschuldige leut so bitter-
lich geschmächt / die warheit vergessen /
vnd die bescheidenheit ganz vbersetz-
t wird.

Geistlicher:

Mich aber nimbt noch mehr wunder;
das ihr weltliche dergleichen vnge-
schwungene / ungehächlete land vnd
Schandlügen so begirig auffkauffen
hin vnd wider schick; welche doch so grob
vnd knoll finckisch seind / das sie so gar
ein Kuh oder Sarn mit ihren klauen an
der wand greiffen möchten.

Weisman:

Wang mancher wüßte / so würd er die
Pasquillanten / Ehrabschneider / mehr
sehen dann alle andere Ehrlose Meiß-
kopff vnd galgenschwengel. Geistl.

16 Vom greuel vbel nachredens
Geistlicher.

Keine ärgere Vuben sein auff zweien
Weinen zu finden: Sie werden verglie-
chen mit den Ehebrechern / Leumör-
dern / Zaubern / friedstürmern / auffwi-
geln / Lands verrettern / vnd was noch
schädlicher / vnmenlicher mag ge-
funden werden.

Weltman.

Ho / ho / Ihr kompt bald zu weitem
den text. wie fund man diß probieren.

Geistlicher.

Der Apostel Paulus selbst kuppelt
sie zusammen als höllische kuppelhund
sprechend. Noch die Ehebrecher / noch die dieb / noch
die lästerer vnd Ehrabschneider werden das Reich Got-
tes besitzen. 1. Cor. 6. vnd der H. Hierony-
mus in Psal. 100.

Weltman.

Da bin ich geschlagen. wer vergleicht
sie aber den Mörderen?

Geistlicher.

Der weise Mann Eccl. 28. Der streich der Kn-
zen / sagt er / mach schnatten vnd freimen, aber der
jungen streich zerschlegt das gebein. viel kommen mit
dem Schwert umb / aber noch viel mehr durch die zunge.
Ihr

Änes Weltmans vnd Geißt. 17

Ihr Todt ist ein böser Todt: besser wehre einem die höll
dan ein forche zung. Also red auch vom jun
genmord der Heilige Clemens Roma
nus Epist. 1. ad S. Iacobum.

Weltman.

Wie vergleicht man sie den Zaubern
vnd Schwarzkünstlern?

Geistlicher.

Exod. 7. Machen die Zauberer Phao
raonis / die so nit Schlangen seind / schei
nen als Schlangen; Also machen die
Märleferber vnd hinderkleser / daß
fromte Menschen für ein giftiges nat
tergeziß gehalten werden / vergeßalten /
bedunckeln vnd verhexen alle Erbarkeit.
vnd wie der zauberer den schwarzen
Casper bey sich hat / also träge der Nach
reder den Meister hämmerlein auff der
jungen / vnd der zuhörere in den Ohren /
sagt der H. Bern. serm. 24. in Cant.

Weltman.

Behüt vns Gott vnd das Heilig
Creug: auff diese weiß wird kein Teuffel
mehr in der hellen bleiben.

Wie den friedstürmean / Auffwiegern
Rumor Meistern?

Geist.

18 Vom greuel vbel nachredens

Geistlicher.

Das lehret uns gleich fals die Göttliche Schrift. Die dritte Jung hat viel unrühig gemacht/ vnd sie von einem tag ins ander getrieben. Der wird nimmermehr ruhe finden / vnd bey keinem freunde fried haben/ vnd nirgends sicher wohnen.

Weltman.

So muß ich dan ein harnisch anlegē/ aber wie den Landsverräthern?

Geistlicher.

Eben in dēselben Capitel lese ich also. Ein böse jung hat starcke gemauerte Stätt zerbrochen/ vnd grosser Leut Häuser zerstöret / sie hat der Vöcker krafft zerschnitten / vnd starcke Vöcker zertrent. Die verrätherische jung Haman hat Assuerum den König/ durch falsche zulang dermassen bewege vnd angezündet/ das er Assuerus das ganze Jüdische Volck befohlen hat vmb zubringen. Esther. 3.

Weltman.

So merck ich wohl / es wer besser bey wilden Thieren als bey einem Nachreder wohnen.

Geistlicher.

Der Heil. Isidorus spricht/ kein vergiftete Thier beisse das ander / aber ein klappermaul steche mit seinem spitzigen Schna-

eines Weltmans vnd Geistl. 19

schabel nicht allein auff feind / sondern
auch auff seine freund : sein schnarren
vnd schnarren / bromblen vnd bloderen
soll mäntiglich mehr stichen als die aller
schädlichste Pestilenz. weistu auch war
umb Photius ein Philosophus in wüste
wälden vnder den wilden Thieren her
umher lieff?

Weltman.

Nein: Ich möch es wol wissen.

Geistlicher.

Die wilden Thier / sprach er / belöbde
gen mich nur mit ihren zähnen / die wei
re Trossenmeuter aber / haben glos aus
gen mich zuuer spotten / süß mich zu be
schleppen / spitzige Nägel vnd händ
mich zuuer sehren / giftige herzen mich
zuuer bitteren / mit den zähnen gernagen
sie mich / vnd mit den zungen ermorden /
fressen vnd verschlinden sie mich : vnd
dahero befinde ich mich viel sicherer bey
dem vnvernünftigen Viech.

Weltman.

So meinet er dan verleumbder vnd
affter.

20 Vom greuel vbel nachredens
affektofer seyen / die grausamste Men-
schen fressen.

Geistlicher.

Sie seind freilich die / von welchen
Prou. 23. geschrieben / Sey nicht vnder den sauffs-
ern vnd schtemmern / welche fleisch zu fressen geben.
Der Nachreder frist Menschen fleisch
sagt der Heilige Chrys. homil. 3. ad pop.

Weltman.

Wer wolt mit einem Menschen fress-
er zu thun haben.

Geistlicher.

Du redest recht von der sacht; Der ohrens-
bläser / sagt die Schrifft / verunreiniget sein eigene Seel/
vnd wird von allen verhasset. vnd welcher also bleibet / den
wird niemand gern haben : Aber ein stillschweigender
vnd vernünftiger wird verehret werden. Eccl. 21.

Weltman.

Was ist das gesagt / er verunreiniget
sein eigne Seel?

Geistlicher.

Sein Teufel wil ich dir's auflegen/
ein hinder reder ist des Teuffels hoffsam:
stoß allenehalben seinen Rüffel in
wust / niemahlen aber in die schöne
Blumen der Tugenden: in Schlamm / im
Koth

loch vnd vnflut da gürnet / schöner wet/
schmagt vnd wült die Saw / da welst
vnd fñht sie sich vmb vnd vmb vnd
wan sie der stinck vnd klapper Teuffel
in den vnfaubern lochpfügen vnd
Stinckwincklen gnugsamb hat vmbge-
lagt / dan wird er seine Stinckhengen/
wie der Bæser seine Kostgenger / in dem
höllischen Teich / so mit Schwebel vnd
Wäch angefüllet / schwemmen freiglen
vnd baden.

Weltman.

Ich muß eben der kostgänger lachen;
ich möcht gewißlich an meinem Tisch
deren kostgänger nit haben.

Geistlicher.

Auch der nachreder soll keiner Begerē/
für seinen Tisch / welche jedermenniglich
beschmigen / besudlen / bestänckeren / vnd
mit loch vmb sich sprützen als hetten sie
Elephanten Rüssel. wer hette gern
mit einē feurwischen lochschaufler vnd
vnflätigen winckelfäger zu thun sagt
Chrys. homil. 3. ad pop.

Welte

22 Vom greuel vbel nachredens

Weisman.

So viel ich mich erinnere / hab ich gehört der H. Augustinus hab mit verleumbdern vnd affterkosern nicht essen wollen.

Geistlicher.

Über sein Tafel ließ er diese zwen verß schreiben.

Kein hundertkaiser sich vermesß

Daß er an dieser Tafel eß.

Weil es ein sehr sorglich vnd mißlich ding ist vmb ein scharpffe bissige zung: dan die Schrifft vergleicht sie mit schwermesser / mit einem spieß / Schwerd vnd giftigem pfeil. In einem streich kan sie drey Seelen verderben / nemlich des nachredens / des verleumbden / vnd des zuhörers.

Weisman.

So weit hab ich der sach noch nie nachgesunnen.

Geistlicher.

Geilt ist der / welcher für einer bösen zungen behütet wird / sage Salomon, vnd nicht in ihren zorn kompt: dan ihr Joch ist Eysen / vnd ihre Band sein Aehren. Besser were einem die höll / dan ein solche zung Eccl. 28.

Nicht

Nicht vergebens hat Gott die Egyptier
mit frösch gestraffet.

Weltman.

Das verstehe ich nit : warum mit
fröschen?

Geistlicher.

Die frösch haben kein gift die Men-
schen zu vergiften / noch zäh zu beißen
noch Nägel zu fragen / noch hörner zu
stoßen: haben aber zungen / mit welchen
sie Tag vnd Nacht quaxen / jederman v.
berlästigt vñ verdrießlich seyn: Also finde
ein böse zung Tag vnd Nacht kein ruhe /
sie legt sich schlaffen mit schwezen / vnd
steht auff mit murren / sagt Seneca. Ist
dem Menschen vberlästiger vnd schäd-
licher als alle andere plagen / welches
der H. Apostel Iacobus woll vermerkt.

Weltman.

Der Herr woll vnbeschwere seine
wort anziehen.

Geistlicher.

Die zung / spricht er / cap. 3. ist ein kleid / vnd rühret
große ding auß. Siehe ein kleid feuer / wie ein walt jün-
ger an? die zung ist auch ein feuer / als wald voller
vnges

24 Vom greuel vbel nachredens

ungerechtigkeit : Sie befreit den gantzen teib/ vnd züh-
let an allen vnsere wandel/ wan sie en dünd et ist von der
hölle. dan alle Natur der wilden Thieren/ vnd der Vö-
gel/ vnd der Schlangen/ vnd die im wasser seind/ werden
gezeuget von der menschlichen Natur : Also die zung
kan kein Mensch zähmen/ das vnrühig vbel/ voh Zorns
siches giffes.

Wennman.

Warumb führe der Apostel wilde
Thier ein/ Vögel/ Schlangen.

Geistlicher.

Ein Ehrabschneider hat ein wilde
viehische Natur / hat an sich ein fagen
vnd hundsart.

Weltman.

Warumb ein fagen art?

Geistlicher.

Die fagen habē ein scharpffes gesicht/
sonderlich bey der Nacht : haben grosse
Meuler / lange spitzige zahn / weiche
zungen/ scharpffe klauwen / schnappen
so gar nach den Rucken/ durchstreichen
alle winckel des hauses/ rauffen/ beißen/
zerkragen ein andern den Balch nur
meisterlich/ biß sie leglich nach ihrem Tod
in die Schindgruben geworffen werden.
hastu hierinnen nicht schöne eigenschafft-
ten des nachreders.

Wille

Weisman.

Hüt euch ihr hoßfagen : wolan wer
vergleicht sie den hundene. Geistlicher.

Der Heilige Bonaventura. wan der
hund ein pfeil in seiner seiten trägt so ist
kein ruhe vorhanden / er laufft heult vnd
schreit : hat der nachreder ein wort ge-
hört / so fehret er nicht / da fangt er an zu
bissen / zu belien / freische vnd schreits
auß auff allen gassen.

Die hund essen das Fleisch / zernagen
so gar die Bein. der nachreder verschont
weder geistlichen noch weltlichen / weder
Priestern / noch Prælaten / alles muß er
zernagen / vertragen / verwinden vnd
verwenden.

Die hund wohnen gern bey dem
fleischbäncken / bekommen da blutige meir-
ler : die nachreder lassen sich da finden /
wo man die leute zum bäncken hawet /
waschen das Maul mit Menschen blut / Proverb. 1.
sein sehr bissig.

Daher dan der H. Apostel Paul. sagt /
wan ihr einandern beißen wolt / sehet zu / das ihr nit von
einander verzehret werden Galat. 5.

Weisman.

Wem werden die nachreder weiter
verglichen



Geißl.

62. Gespräch vom vbel nach reden

Geistlicher.

Den maulworffen: den giffteigen fro-
gen vnd Schlangen / den nach teul en fle-
der menschen / bewschrecken / den Asten /
widhopffen / humlen vnd Schnacken /
vnd was des vngesiffers mehr ist.

Weltman.

Wie den Maulworffen vnd frotten

Geistlicher.

Der verleumbder groblet in frembden
ehr ohn vnderlaß / wie der Maulworff in
Scherhauffen. die frot aber ist kalt von
natur / liebt kottige vnreine ort / haßet
wolriechende freuter / ist vergiftet vnd ver-
giffet alles was sie berüret : also ist der
nachreder kalt von liebe / liebt die vn-
gendet / vergiftet alle die / so mit ihm zu
thun haben.

Weltman.

Wie gleichet der nachreder einer nach-
teulen.

Geistlicher.

Er fliehet das licht / vnd hat sein woh-
nung in wüsten gräberen vnd hōlen / als
David sagt. Psal. 5. Ihr rachen ist ein offnes
grab / mit ihren zungen haben sie betrieglich gehandelt.
Rücket sie D Gott dan in ihrem Mund ist kein warheit.
Ihr hertz ist eitel.

Welt-

Weltman.

Hut euch ihr große Herren vñ gelehrte
faugen/wo fliegen die Fledermäuß vnd
hewschrecken.

Geistlicher.

Fledermäuß werden in die zähl der
Vögel gerechnet/seind aber keine vögel/
also die hinderfleßer scheinen zwar men-
schen / seind aber vn menschliche seind
der Menschen / die hewschrecken haben
ein viereckendes maul : an Statt des
schweiffes einen Stachel/ zernagen alles
was grün ist. Die ehren dieb haben auch
ein viereckendes Maul / nemblich zu
schmeichlen/zu stechen / zum murren
vnd zum schänden / vnd wiewol sie
schmeichlen / stechen sie doch auff alles
was tugent sam ist/wie die kagen die for-
nen lecken/hinden fragen.

Weltman.

Nun möcht ich auch etwas von der
Azel hören.

Geistlicher.

Weil du noch der Azel fragest: so wet-
su wol das die Azel ein schnatterächti-
ger geschweztiger vogel ist/halb weiß halb
schwarz: springe von einem Baum/von

28 Gespräch vom vbel nachreden
einem zueig zu dem anderen / hört nit
auff zu schnatzen / schnalzen vnd
schnellen / biß sie letztlich geschossen wird.
Weitman.

Ich merck den Herrn schon was er
sagen will. wissen möchte ich / wo derglei-
chen Asten schar vnd hauffen weiß zu-
samen hüpfen.

Geistlicher.

Kein ort / kein Ampt / kein stanfft / kein
gemein / kein versammlung / handwerck /
kein krämerladen / kein Baur noch bür-
ger stuben ist befreit : allenthalben will
einer dem andern den weg zur hollen
kurzweilig machen mit leut außrichten /
Ehrenschänden / geschwenckigen gottlo-
sen schwencken klassen vnd affenpfeffen.

Weitman.

Sein dan die Geistliche leut nit frey
von diesem laster.

Geistlicher.

Ich rühre die Geistliche nicht gern
an: dan ihr welt vögel habt sonst die au-
gen allezeit vber die Geistliche starck-
gung gesperrt / vnd vermeine es sey sehr
wol außgericht / wan ihr ihnen ein schloß
berle künd anschmigen: vnd find ihr das

eines Weltmans vnd Geistl. 29

geringst / so gebt ihr der sachen gemein-
lich ein zusag / nicht Quinslein sonder
Centner weis.

Weltman.

Somerclich wol ihr Geistliche sene
hie gang Engel rein : man muß die Ag-
kinnur bey vns weltlichen suchen / auff
weltlichen gasterei vnd hochzeiten / auff
vnsen Bad / scher, vnd Trinckstuben /
auff vnsen främer vnd Backläden : wo
Schwatterbüchsen auff dem kraut vnd
Sichmarck zusammen stossen ; wan wir
Müssiggänger spazieren vnd die zeit
verlieren.

Geistlicher.

Ich muß es gestehen / daß wir auch
mit Adam in dem garten öpffel gessen :
kan weder mich / noch meine Herrn Brü-
der gang beschöner : sag mit dem H. Iac.
Wer sein zungen bezwingen kan / der ist ein Tugendso-
mer vortomner man.

Weltman.

Ich dörfte bald sagen / daß ihr Geist-
liche (verzeihe mirs) in diesem Spital
in gemein Kranck ligt.

Geistlicher.

Ein vnbillige aufflag wer dieses.

B 3

Mein

30 Gespräch vom vbel nachreden
Mein woher kompt diese Vermutung?

Weltman.

Ich wilß eben sagen wie es mir vmbß
herz ist. Weil die Müßiggänger diesem
vnheil am allermeisten ergeben: arbeit-
same leute haben nicht zeit einem jedem
sein recht zusprechen. wir weltliche brau-
chen mehr die händ als die Mäuler / da
hats der Herr sein Teufsch / nun hab ich
einmahl lust geschöpft / das Herz ist
erfüllt.

Geistlicher.

Vermeinet dan ihr weltliche daß wir
Geistliche Müßiggänger seyen?

Weltman.

Wett Fritz du gewinsts: der Herr ver-
zenhe mir / das ich so frey vnd vnuer-
schambt herauß wiß: ich habß mir ein-
mahl von der leber geraumt.

Geistlicher.

Ihr versteht euch auff vnser arbeit
so viel als die Saw auff das spinnen /
vnd wie die kuh zur windmülen. Ist das
müßig sein / morgen früe dem H. Ge-
bett / dem lesen vnd betrachten Geistli-
cher Bücher aufwarten? hernach in die
Nett

elles Weltmans vnd Geißl. 31

Wetten gehen / der frū Meß / den Tag
zeiten / dem hohen Ampt vnd sonderba
ren Gebetten / mit andacht beywohnen
da schwegt man nicht / dan es sehr unge
reimbt / ja ein Sünd were / im Chor vñ
der dem gebett schwezen / andere leut
beissen / beschlirppen / zotten vnd bossen
reissen : Ein solches schnadermaul ver
schert mit der gnaden Gottes sein
Præsens sampt dem Corpus.

Weltman.

Es seind aber etliche der meinung /
daß dergleichen kläffer bißweilen auch
in wolgeordnete Klöster einschleichen.

Geistlicher.

Wan es wahr ist / so ist das vbel desto
größer / arglicher vñ schändlicher. kome
aber gemeinlich auß verdammlichen neyd
wan man ander Religiösen zunehmen
für sein abgang vnd despect helt.

Weltman.

Wie soll man sich mit dergleichen leu
ten halten?

Geistlicher.

Man muß eben gedencken es sey vñ
möglich aller Menschen Mäuler aus

32 Gespräch vom vbel nachreden
stopffen; man muß auch so gar die stor-
cken lassen klappern/die hund beßen / die
Enten schnatteren / den Sucher gu-
cken: in jeder Vogel singe sein Gesang
heut morgen/und sein lebenslang.

Weltman.

Kann ihm der Geistlichen Mitbrü-
der so verleumbt wird/zunutz machen?

Geistlicher.

Sehr wol/wan er gedencet / Gott
hab ihm zu gutem ein böß Maul heim-
geschickt/als ein Seylen/welche das Ross
seiner vnvolkommenheiten soll abtragen:
als ein Scheer die das haar der hoffart
abzwacket.

Weltman.

Wie sollen die Oberen mit nachre-
dern umgehn?

Geistlicher.

Solche böse fragen soll man nur
ernstlich thuränglen; von groben Blö-
cken muß man grobe speen haben/sonst
machen sie auß einem Kloster ein Wör-
dergruben der leidigen Teufflen / sagt S.
Bernard. serm. 3. de Dedicat. Eccl.

Weltman.

Warumb sol man so scharpff mit ih-
nen verfahren? Geistl.

Geistlicher

Weil Prouerb. 24. geschrieben. Der
hinderleffer vnfall wird schnelllichtig entstehen. Maria
die Schwester Moyses/musste des vbernachredens hal-
ben/von dem volck Gottes/als ein auffsehtige / abgeson-
dert werden. Num. 12. Ein Priester zu Men-
land/Donatus genant. vnd ein Bischoff
Maurinus mit Namen / starben des ge-
hen Tods / weil sie von dem H. Ambro-
sio vbel redten.

Der Keyser Vespasianus ließ derglei-
chen falsche Schwärmer mit Geißlen vñ
Brüglen wol schlagen/vnd in das elend
verschicken. Augustus ließ sie lebendig
verbrennen.

Mauritius mit röthen Ochsen sehne
zergerben. M. Antonius Pius befahl sie
zu tödten.

Diß sollen ihnen nicht allein Geis-
liche/sondern auch / vnd noch viel mehr
die weltliche lassen gesagt sein.

Weismann

Wir haben vns mit den Aeglen schier
verhüpfft : der Herr vergeß seines vor-
habens nicht. warumb wird der nachre-
der einem widhopffen verglichen.

W s

Geistl.

34 Gespräch vom vbelnachreden
Geistlicher

Der widhopff lebt von Menschen
loht / steckt auch gern in den gräbern:
hat ein gar unreines Blut. Die Ehre
schänder leben auß dem loth der Men-
schen/haben sehr unreine gedanken/
machen vor Gott ein abscheulichen ge-
stand.

Weltman.

Was haben sie mit den humlen ge-
mein.

Geistlicher.

Sein faule Thier/arbeiten allein mit
dem Mund/haben das honig im Maul/
vnd den Stachel im Schwanz.

Weltman.

Was mit den Schnacken?

Geistlicher.

Sie stechen allenthalben auff die
Menschen / dürffen auch wol die grosse
Fürsten vnd Herrn angreifen: fliegen
hin vnd wider von einem zum anderen/
erforschen ander leut werck vnd handel/
auff daß sie gelegenheit haben darüber zu
brollen vnd brocken / roderen vnd blo-
deren. wie aber die Schnacken/seind ein
speiß der Schwalmen / also seind die
Ehren

Ehrendieb ein speiß Beelzebub des häßlichen mucken teuffels.

Geistlicher.

Noch eins möcht ich hören/wie die Ehrenschwänder mit den Schlangen übereinkommen.

Geistlicher.

Die zung der Schlangen ist lang/schwer vñ zerpalten/hat ein kleines hertz nahe bey der zungen. Der Schwert hat auch ein lange gegablete zungen/mischt sich in alle sachen vnd reden: weil das hertz nahe bey dē halß ligt / so schnaddert er alles herauß: Beynebens hat er ein spitzige durchschneidende giftige Zungen. Ihr Zung sagt David/ ist ein scharpffes Schwerdt.

Weltman.

Welches ist die allergiftigste Schlangen art?

Geistlicher.

Es seind die/ welche zugleich die Ehre Gottes / vnd des nechsten mit iren giftungen verzuken/vnd diß mit schwerten/verhinderē grausamb viel guts in el.

36 Gespräch vom vbel nachreden:

ner Christlicher gemein. Exempel weiß/
sehen sie ein ehrlichen Bürger fleißig in
die Kirchen/zur Meß/Predig/Beicht/
Kinderlehr/zum Ablass/Creuzgängen/
Walfarten/in die Sodalitet, in der Eitan-
nen oder Miserere kömten: als bald henckē
sie ihme ein schellen oder kletterlein an/
stechen auff ihn wie die Vögel auff den
Kaugen: er muß anders geraufft werde:
er muß heißen ein gleißner / Fuchs,
schwänger / Pintgesbruder / Sanctifi-
cetur &c. von diesen ist geschrieben.
Du Rattern.gezücht wie wirstu dem zukünftigen zorn
Gottes entrinnen. Luc. diese / sagt Ioannes, werden
von dem wein trincken des zorns Gottes / vnd gequelt
werden mit fetter/vnd schwefel / vnd ihr rauch wird
auffsteigen in ewigkeit. Apoc. 14.

Welsman.

Wie ergeht es letztlich solchen
Schlangen.

Geistlicher.

Darauff sol David antworten/psal.
37. Ihr wüten ist gleich dem wüten einer schlangen: aber
Gott wird zerbrechen ire Zähne in ihrem Maul. Der
Hertz wird zerbrechen die Backen zahn der jungen lö-
wen:

wet: sie werden vergehen wie wasser / wie das
wachs das zerschmelzt. / dan das ferwer hat sie vberfals-
ten.

Weltman.

Sollen dan alle nachreder verdampe
seyn / vnd mit höllischem ferwer vberfals-
ten werden.

Geistlicher.

Sie tragen ein gewisses zeichen ewiger
Verdamnuß. Ein höse zung ergreift die weg der
ungerechten: Ihr ferwer mach die Gottsfürchtigen
nicht beweltigen: vnd ihr flamm mag sie nicht bren-
nen. Die den Herren verlassen / die werden drin fallen /
vnd sie werden verbrennen / vnd niemands mag
löschē. Eccl. 28.

Weltman.

Ist kein ort vorhanden auß dem ne-
uen Testament?

Geistlicher.

Der heilige Apostel Paulus saet.

Die Ohrenbläser vnd veräumber / die Gott hasset /
sind des todts würdig: nit allein die so es thun / sondern
auch die jenigen die es thun gestatten vnd verwilligen.
Rom. 1.

Weltman.

Wan sie Gott hasset / was halten dan
die menschen von ihnen?

37

Geistl.

Geistlicher.

Der flepperer wird vñ niemand in ehren gehalten: im mittelst daß er red / so stehen die andern hinder ihm / stechen ihm den Esel / dürffen wol sagen / Narren / Kinder / Weiber vñ Affen / müssen viel klingelen / schnurren vñ klaffen. Den Esel kennt man bey den Ohren / vñ bey den Worten diesen thoren / keiner befördert ihn / keiner trawt ihm / auch der Teuffel selbst nicht.

Weiseman.

Warumb trawt ihm der Teuffel selbst nicht.

Geistlicher.

Ich wil dir ein Exempel erzehlen / der Teuffel verhieß einem alte weib ein new paar schuch / wann sie ein paar Eheleute möchte vneins machen. Sie gieng zu dem Mann / vñ sprach. Herr / sehet ihr euch nicht wol für / so wird euch ewer eigne Haußfraw erwürgen. Der Mann sahe die Fraw vber die achsel an. Bald gieng das alte weib zu der frawen. Fraw / sage sie / ewer Man hat euch nit lieb: gebt acht drauff / wie schnell er euch ansihet: nembt
aber

aber des Manns große Brotmesser / besprenges mit weywasser / leges ihm vnder sein hauptküssen / so wird ihm aller zorn vnd vnwillen vergehen. Eben noch selbigen tags sprach sie zu dem Mann / er sol sich für sehē / vnd wol in acht nehmen / was vnder seinem hauptküssen liege. Wie der Man schlaffen geht / wend er das hauptküssen vmb / vnd find das große Brotmesser / vermeint die frau wolte ihn erschochen habē / darumb erstach er sie. Auff ein zeit wuschte die alte Fettel an deren Bach / vber den Bach reichte ihr der Teuffel die schuch an einer langen stange / das weib begert er solte folgendes vber den Bach springen. Müst ich wol ein Narr sein / sagt der Teuffel / ich kom nie zu dir / frau dir ein anderer / du möchtest auch mich betriegen / wie du die arme Ehelent betrogen hast.

Weitman.

Wer wolt vermeinen daß ein böse Jung so viel vbelis könnte stiften? Nun wil ich mein lebenslang keinem Schnattermaul trawen. Nun kenne ich dich kreutle / wer dich kens der kauft dich nit.

Geist

40 Gespräch vom vbel nachreden

Geistlicher.

Das haben so gar die Heyden wol verstanden/wie Plutarchus meldet / wie die Indier den jenigen eben so wol vmbbringen lieffen / welcher seinem nechsten die Ehr gestolen / als der ihm sein leben genommen hette. Weil einem ehrlichen Man sein ehr lieber sein sol als das lebē.

Weltman.

Nun verwundere ich mich nit mehr warumb der reiche Mann so groffe qual leide an seiner Zungen.

Geistlicher.

Es solten sich freylich an seinem Exempel stossen alle die/welche/wan sie den Bauch voll gefressen/vber Tisch anfangen andere leut zu schänden/schmähen/verleugen/verrücken vnd verrumpffen frembde ehr wider alle fug/recht vnd billigkeit:machen biß weilen sieben lectiones vber ein Heringsnasen:vnd mit iren bösen zungen begraben sie die lebendigen lebendig/erwecken die todte mit schändē.

Weltman.

Man helts doch in gemein für kein Sünd.

Geistl.

Geistlicher.

Eben darumb komet der größte hauff
in die Höllen: weil man diese sünd ene-
weders gar nicht beicht/oder die gestolne
Ehr nicht wider erstatten will.

Weltman.

Ist dan von nöthen / daß man die
Ehr wider erstatte?

Geistlicher.

Zu einer rechtschaffnen Buß gehöre
nothwendig / sagt der H. Augustinus e-
pist. ad Macedon. die restitution oder
widerstellung. Die sünd wird nit verge-
ben/spricht er/man stelle dan widerumb
zu/was entfrembt vnd abgetragen wor-
den.

Weltman.

Mein Beichtvatter hat mir noch
nichts gesagt von der widerstellung.

Geistlicher.

Vielleicht hastu mit fleiß einen ein-
sältigen Beichtvatter erwehlet/der sich
auff dē zungenmord nicht viel verstehe:
oder sonst gegen einen guten Beicht-
pfennig vnd Maulfülle leicht zuberedē/
daß er dich ohn widdergebung gestolner
ehr zu absolvieren/sich vnderstehe.

Welta

42 Gespräch vom vbel nachreden

Weltman.

Ich vnnnd mein Herz Hans werden
der sachen bald eins.

Geistlicher.

Hör mein lieber freund / so lang du nit
willens bist / so wol gestolen gut als ehr
wider zugebē / so lang bistu nit absoluiert /
vnd wann gleich hundert Pfarhern /
tausent Jesuiten / vnd zehñ tausent
Münche dir die händ aufflegten / du
wirst dermalen eins erfahren was du für
ein absolution gekriegt hast / wann du
vnd dein Beichtvatter in der aller tieff-
sten Höllen mit dem reichen Mann in
einer Wannen beyssammen sitzen / baden
vnd schwizen werdet.

Weltman.

Der Herz macht mir schier bang: je-
doch / was wil man darauf machen: es
ist doch keiner den das gewissen so starck
trücker daß er geraubte ehr widergebe.

Geistlicher.

Ist dem also? Nun die Schuch ab/
vnd der Höllen zu. Gewissen hin / Ge-
wissen dar / die widergebung ist nicht ein
sach die einem freysche zu thun / oder zu
lassen.

lassen: sonder ist ein solches Göttliches
vnd natürliches recht/darauf man fei-
nes wegs schreiten kann noch darf. Gott
wils also haben; darbey bleibt es/ vnnnd
das ist die vrsach warumb Zacchæus
lieber vierfach wil widergeben/als einen
einzigen vngerechten heller in seinem
hauß behalten. Luc. 19.

Weltman.

Wie muß dan einer entfrembdte ehr
widergeben.

Geistlicher.

Auff folgende weiß mag es geschehen.
Erstlich / hastu etwas falsches vnnnd er-
dichtes auff deinen nechsten außgeben/
so mustu dich auff dein Lügenmaul
schlagen/vnd mit runden Worten sagen/
was gered worden/das sey/mit ehren zu
melden/erlogen.

Zum andern/ist das laßter nit erdicht/
sonder warhafft / gleichwol verborgen/
vnnnd nicht gebührender weiß an tag ge-
bracht worden: mustu gleichwol sagen/
du habest vbel gered/vnnnd wider die liebe
gehandlet.

Zum

44 Gespräch vom vbel nachreden.

Zum dritten/wan du einē mit scham-
loser lügen hertest ingehawen/ vnd man
deinen blossen widerruffen nit glauben
gebe/das auß gesprengte laster aber sehr
schädlich were/so mustu bey deinē thew-
ren eyd behewrē / du habest der sach gar
zu viel gerhan/ es sey alles mit haut vnd
haar/mit Buzen vnd Stengelerlogen.

Weltman.

Wer wird die Leut dahin bereden/das
sie solches zu thun sich nicht schämen/Es
ließ sich mancher lieber schinden.

Geistlicher.

Da muß gewißlich ein jeder den schei-
mel vnder der bauch schiebē. Es ist zwar
schwer/vnd wege die ser scham werdē viel
menschen ewiglich verloren: Gleichwol
muß ein solcher gedencen / Die porten zum
Himmel sey eng / vnd der weg schmal / Matth 23.
vnsere Herz aber leß ihme weder maß
noch ordnung fürs schreiben:er wil also
haben/darben bleibt es.

Weltman.

So wird dann der gröste theil ver-
dampt werden.

Geistl.

Geistlicher.

David sagt Psal. 13. Sie seind alle vntweins
ander abgewichen und vntuechtig worden. keiner der guts
thut/ auch nit einer. Ihr rachen ist ein offnes grab/ mit
ihren zungen habē sie betrieglich gehandelt. Schlangens
giff ist vnder ihren leffzen: Ihr Mund ist voller fluchs
und bitterkeit. Zu dem mag ein jeder auß
onserem bisher gehaltenē Gespräch ab
nehmen / wohin die Hoffsäw des Höll
ischen Teuffels gehören? In den Himmel
oder in den Höllischen Säckstall. Die
fagen und hunds art/ ein solches froren
vnd Rattergezücht / die Nachteulen/
Fledermeuß / Henschrecken und Wied.
kopffen / Zauberer / Ehebrecher / Lands.
verrähter / Mörder / vnd Menschenfres.
ser gehören zu dem Höllischen Drachē/
zu dem vngheuren Teuffelsgespänst/
Vermaledest ist der hinderläffer / vnd alle zwenjün
gige Ohrenbläser / sagt der weise Mann / Eccl. 22.

Weltman.

Dieses Gesprächs werd ich mein le
benlang nicht vergessen: wil noch heut
vber meinē Tisch den Spruch des h. Au
gustini mit grossen buchstaben schreibē.

Keth hinderläffer sich vermess

Das er an dieser Tafel es.

Jch

46 **Gesprech vom vbel nachreden**

Ich wil thun wie ein Barbierer von
Trier / als er auß ein zeit sein Weib hörte
etwas vnbescheidener von andern Leu-
ten reden / gab er ihr ein Backensreich /
vnd sprach / auff solches reissen vnd
wäschen gehört ein bazedes Mantel schē.
Nun möcht ich wol ein gut mittel habē /
einem so grossen verdammlichen vnheil
zu entrinnen.

Geistlicher.

Zwey mittel schlag ich dir für mein
lieber freund; das erst ist / nicht allein alle
schädliche / sondern auch alle eytele vn-
nütze wort vermeiden.

Der Teuffel hebe mit kleinem an /
Vnd schleicht hinein bey jederman /
Als wie ein kleines wasserlein /
So bald dasselb den platz nimbt ein /
Im huy da wirds ein grosser fluss /
Vnd reist ein wie ein wolckenguss /
Was er ergreift entends vnd schnell /
Reist er mit sich fluchs in die Höll.

Das ander sey einem vollkommenen
Mann wöllen nach folgen / vnd sehē wie
er die zung in dem saum gehalten. Ein
exempel gibt dir der H. Ignatius, in des-
sen leben wir diese stück finden lib. 5. c. 6.
Er hat keinem nie vbel nach gered / noch
denen

denen so anderen nach zu reden pflegten/
gehör geben. In seiner Conuersation
vnd gemeinem Gespräch pflegt er nie-
mals von ander Leute mängel zu reden/
vnangesehen/das die öffentlich/vnd so
bekant/das auch die kinder auff der gas-
sen dauon redten. Da erwan eine ein Red-
erinnere/das er solche ding/dauon das
gemein geschrey vnd böse nach sag vnder
dem Pöfel gieng/auff die bahn bracht/
hat er die mißhandlung entweder ent-
schuldiget/oder klein vnd ringschänig
gemacht / oder doch zum wenigsten die
meinung vnd vorhaben dessen / der vn-
recht gethan/beschützt/ vnd wie er kont/
verhediget. Im fall aber das gebrechen
sogar am tag / vnd so hoch sträfflich/
das kein entschuldigung statt haben/
noch einige andere außflucht gefunden
werden möchte / hat er sich der H.
schrift beholffen/vnd gesagt. Richter: nicht
vor der zeit. 1 Cor. 4.

Weltman.

Nun wolan/so wahr ich ein ehrlicher
Mann bin/wil ich auff künfftigen Son-
tag

48 Besprech vom vbel nachreden
tag mich zur Beichte vnd Communion
gehorsamlich einstellen: Thut mir leid
von grund meines herzens / daß ich
mich im reden so oft vergriffen / von die-
ser stund an wil ich meine wort nach der
liebe Gottes vnd des nechstens besser
abschulieren vnd außmessen.

Geistlicher.

Darzu wünsch ich dir den Segen
des Allmächtigen Gottes.

Schaff deiner armen Seelen heyl/
Der Leib bleibet hie/der Bürgen cheit

E N D E.

